

Spannende VTK-Sommertagung

Nebst der Hauptveranstaltung der Technischen Seilbahnfachtagung organisiert die VTK, zweiwöchentlich auch eine Winter- oder eine Sommertagung. In diesem Jahr fand wieder eine Sommertagung am 6. Juni 2025 in Flims statt. Im Zentrum der Veranstaltung stand der FlemXpress (Ropetaxi) von Bartholet. Rund 50 Teilnehmer liessen sich diese Gelegenheit nicht entgehen.



V.l.: Die Referenten der Tagung: Thomas Brunner, Organisator VTK, Manuel Schwarz, WAG, Alicia Martinez, Projektleiterin WAG, Jan Megert, Sisag AG, Raphael Stampfl, Bartholet und Claudio Casutt, Bauingenieur CWZ.

Text und Bilder: Damian Bumann

Beim Ropetaxi von Bartholet handelt es sich um eine spezielle Ausführung einer kuppelbaren Einseilumlaufbahn. Der eigene eMotion-Antrieb an der Klemme ermöglicht das autonome Fahren der Kabinen innerhalb der Stationen. Mittels Weichen können Kombinationen von Strecken gebildet werden. Beim Projekt «FlemXpress» handelt es sich um die Erschliessung des UNESCO Welt-erbes Sardona, sowie das Gebiet von Cassons und um eine neue Zufahrt nach Nagens Sura, wo man ins Gebiet von Laax gelangt.

Die Neuerschliessung mit fünf Sektionen ersetzt vier Seilbahnen. Im Dezember 2023 gingen die ersten beiden Sektionen Flims – Foppa und Foppa – Startgels in Betrieb. Ein Jahr später erfolgte die Inbetriebnahme der Sektionen Startgels – Segnes und Segnes – Nagens Sura. Im Frühjahr 2026 soll dann die letzte Sektion Segnes – Cassons in Betrieb gehen.

Beim «FlemXpress» erhält

der Fahrgast die Gelegenheit seine gewünschte Destination per Knopfdruck in der ersten Talstation in Flims selbst auszuwählen. Der Kunde benötigt dafür nicht mehr umzusteigen.

Eine eigene Gesellschaft

Das dieser besondere Seilbahnbau mit seinen zahlreichen Einzigartigkeiten auf viel Interesse in der Branche stösst, ist verständlich. So konnte VTK-Vorstandsmitglied Thomas Brunner auch rund 50 Teilnehmer am 6.



Ab Frühjahr 2026 soll die letzte Sektion von Segnes nach Cassons in Betrieb gehen.

Juni 2025 im Stenna-Gebäude in Flims begrüßen. Projektleiterin Alicia Martinez, Weisse Arena Gruppe (WAG), orientierte über die Entstehungsgeschichte des «FlemXpress», welche bis in das Jahr 2007 zurückgeht. Bei der langjährigen Planung stand die Herausforderung im Focus, wie kann die optimale Erschliessung für die Besucher des Flimser Hausberges Cassons sowie dessen Zugang zum UNESCO Weltnaturerbes Tektonikarena Sardona ermöglicht werden. Dafür wurde eine Gesellschaft gegründet, die «Cassons AG» um dieses ambitionierte Projekt umzusetzen.

Über die langjährige Planung sowie über die Umsetzung des Baus der verschiedenen Stationen informierte Claudio Casutt von der Casutt Wyrsch Zwicky AG. Ein grosser Anteil des Betonmaterials konnte auf Segnes gewonnen werden, welches für den Bau der Stationen und Stützenfundamenten wiederverwendet wurden. Auch die Holzfassaden stammen aus der Umgebung von Flims.

Ein- und Ausgargieren entfällt

Über die Seilbahntechnologie von Bartholet orientierte Raphael Stampfl. Die Fortbewegung der Kabinen in den Stationen mit 1 m/s erfolgt beim «Ropetaxi» ausschliesslich über eMotion, dem neuen Antrieb von Bartholet. Neben den beiden Motoren an der Klemme, ist jedes Fahrzeug mit zwei redundanten Akkus ausgestattet, die je eine autonome Fahrt von bis zu einer Stunde zulassen. Das integrierte intelli-



Auf der Station Foppa befindet sich der Kommandoraum, aus welchem die verschiedenen Sektionen des Ropetaxi überwacht werden.



Zwischen Flims – Foppa, wo 1945 die erste kuppelbare Sesselbahn ihren Betrieb aufnahm, ging am 23. Dezember 2023 die erste Sektion des «FlemXpress» in Betrieb.



Markus Menzi, CEO und Leiter Technologie von Bartholet, erläuterte auf der Station Segnes die Seilbahntechnologie des Ropetaxi.

gente Batteriemangement-System (BMS) regelt und überwacht Strom und Spannung für eine optimale Nutzung der Akkus. Generell gilt, dass die gewonnene Energie einen ausgeglichenen Energiehaushalt ermöglicht. Falls gewünscht kann die Batterie aber einfach über ein Schnellwechselsystem ausgetauscht und wieder aufgeladen werden.

Der Zutrittsbereich ist von der Stationsdurchfahrt räumlich getrennt. Dies erlaubt, dass die Kabine in der Ein- und Ausstiegspositionen stillsteht. Der dadurch absolut barrierefreie Zugang ist nicht nur unbeschwert für Fahrgäste mit Kinderwagen, Sportgeräten und Gepäck, sondern erlaubt auch älteren Personen ein Zutritt ohne Hektik. Ein weiterer Vorteil des «Ropetaxi» ist die Stationsgaragierung aller Fahrzeuge. Der Platzbedarf für die Stationen ist nur unwesentlich grösser als bei traditionellen Stationen, aber

da es keine herkömmlichen Gargieren mehr gibt, ist auch keine separate Infrastruktur mehr nötig. Das tägliche Ein- und Ausgargieren entfällt, da die Fahrzeuge zwischen den Ein- und Ausstiegsbereichen während des Betriebs aufgereiht werden. Sobald kein Fahrzeug mehr auf dem Seil ist, wird die komplette Anlage ausgeschaltet.

Bald autonomer Betrieb

Der Steuerung dieser neuen Seilbahntechnologie nahm sich die Firma Sisag AG aus Schattdorf an. Jan Megert stellte das dafür entwickelte Prozessleitsystem (PLS) vor. Dieses System ermöglicht einen vernetzten Ablauf aller Bewegungen. Die Überwachung des Seilbahnbetriebes erfolgt in der Bergstation Foppa, der ersten Sektion von Flims nach Foppa. Im eindrücklichen Kommandoraum wird der Betrieb der zukünftigen

fünf Sektionen überwacht.

Dort kann auch jede Station mit Kameras eingesehen werden. Jede Sektion verfügt über eine eigene Steuerung vor Ort, die über die Kommandozentrale Foppa vernetzt ist.

Nach dem Mittagessen hatten die Besucher die Möglichkeit die vier in Betrieb stehenden Sektionen bis zur Station Segnes zu besichtigen, an welchen die Referenten weitere Erklärungen zum einmaligen Projekt abgaben. Mitunterstützt wurden diese Erläuterungen von Markus Menzi, CEO & Leiter Technologie, Bartholet und Manuel Schwarz, Betriebsleiter Bergbahnen WAG. Ist einmal die neue Seilbahntechnologie gut eingespielt, benötigen die fünf Mitarbeiter/innen, waren die Schlussworte des Betriebsleiters, dieser sehr interessanten VTK-Sommertagung.



Per Knopfdruck bestellt man sein Fahrzeug, um zu seinem gewählten entsprechenden Ziel gelangen zu können.



Zwei elektrische Motoren an der Klemme ermöglichen den Transport der Kabine in den Stationen.